

Sehr geehrter Herr Hering,

in der vergangenen 46. Kalenderwoche hat der *Bürgerrat Steinhalle* die Publikation „Die Mainzer Steinhalle. Dokumentation einer öffentlichen Debatte“ an Herrn Roger Lewentz übergeben. Als Minister des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz ist er der primäre Ansprechpartner für die GDKE und damit auch für die Steinhalle des Landesmuseums Mainz. Die Dokumentation wurde zugleich allen Abgeordneten des Landtags zugänglich gemacht.

Großen Raum nimmt in der Publikation die von mir im Frühjahr 2021 auf der Plattform *openPetition* initiierte Petition „Für den Erhalt der Mainzer Steinhalle als museale Präsentationsfläche des LM Mainz“ ein. **Mit dieser elektronischen Nachricht und der ihr angehängten PDF-Datei übergebe ich Ihnen als dem Präsidenten des rheinland-pfälzischen Landtags und Adressaten der Petition die im Rahmen der Initiative eingegangenen Unterschriften und Kommentare.** Die Nachricht wird wortgleich die Bürgerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Barbara Schleicher-Rothmund, erreichen. Auch die regionale und überregionale Presse werde ich – selbstverständlich ohne die angehängten Personendaten – von der Übergabe informieren.

Erlauben Sie mir einige Worte zur Petition und zur Mainzer Steinhalle aus Sicht einer Person, die in Mainz geboren ist, dort annähernd 40 Jahre lebte, davon 10 Jahre im Bereich der seinerzeitigen „Archäologischen Denkmalpflege“ gearbeitet hat und schließlich nach dem Studium von Archäologie, Alter Geschichte und Lateinischer Philologie insbesondere mit lateinischen Inschriften, also dem Herzstück der Steinhalle, beruflich befasst ist:

Die Anwendung des demokratischen Werkzeugs der Petition sowie die in den Kommentaren zum Ausdruck kommende Reaktion der Fachkolleginnen und Fachkollegen und der mit Mainz verbundenen Personen waren für mich überaus aufschlussreich. In großer Dichte haben Vertreterinnen und Vertreter der gesamten Altertumswissenschaften (Geschichte, Archäologie, Philologie, Rechtsgeschichte usw.) aus Deutschland, Europa und Übersee die Petition unterzeichnet. Sie kennen die Steinhalle aus unmittelbarer Anschauung und eigener Forschung. Ihnen ist bewusst, was durch eine Umwidmung für ihre Arbeiten, für den wissenschaftlichen Nachwuchs und für die Vermittlung von Kultur an eine breite Öffentlichkeit verlorenzugehen droht. Darüber hinaus identifiziert sich ein breites Spektrum der Bevölkerung von Mainz und seiner Umgebung mit der Steinhalle als *historical milestone* der Stadt und einer weit darüberhinausgehenden Region. Dem oder der Interessierten sind nicht die einzelnen Steine mit ihrer individuellen Geschichte präsent, wohl aber der Gesamteindruck eines breiten Einblicks in die römische Geschichte am Rhein und damit eines zentralen Bausteins ihrer eigenen Identität.

In der Wissenschaft hat man sich längst von einer rein qualitativen Perspektive, wie sie die Auswahl einiger mehr oder weniger Schaustücke bedeutet, verabschiedet. Nicht einzelne Repräsentanten definieren das Bild der (antiken) Bevölkerung und ihre Lebensrealität, sondern die Masse in ihrer Diversität. Im gesamten nördlichen Europa gibt es kaum eine Sammlung römischer Inschriften wie jene in Mainz, die gerade von ihrer beeindruckenden Fülle lebt. Dieses Erlebnis, für das die Steinhalle Mainz die Kulisse gibt, ist einzig.

Sicher aber ist es Aufgabe des Landesmuseums, ein neues Konzept für das Ensemble von Raum und den Objekten zu entwickeln. Mit der bis 2024 terminierten Nutzung der Räumlichkeit durch den Mainzer Stadtrat steht dem Haus Entwicklungsspielraum zur Verfügung – Zeit, in denen Kontakte zu anderen Museen sowie Kolleginnen und Kollegen ausgebaut werden können. Andere Museen am Rhein stehen vor einer ähnlichen Aufgabe; gerade in Südfrankreich sind in den vergangenen Jahren vielbeachtete und -besuchte moderne Ausstellungen konzipiert worden.

Eine Neukonzeption der Steinhalle bietet auch auf übergeordneter Ebene eine Chance, die Fachwelt weiterhin und neu vernetzt in Mainz zu Gast zu haben. Ich bin überzeugt, dass sich niemand einer Beratung oder Mitarbeit verweigern wird. Ganz entsprechend stehe ich selbst auch zum Austausch bereit.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen für die Vertretung der Interessen der Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz,

Ulrike Ehmig.

PD Dr. Ulrike Ehmig M.A.
Hans-Poeche-Straße 8
04103 Leipzig
<https://ulrikeehmig.hcommons.org>